

FPZ/DVGS OSTEOPOROSE- THERAPIE.

Die FPZ/DVGS OsteoporoseTherapie ist eine Symbiose aus digitalen Übungsprogrammen und aktiven Therapiemaßnahmen in einem FPZ Therapiezentrum. Das Ziel ist die Vermeidung von osteoporoseassoziierten Frakturen und Stürzen durch ein individuell angepasstes, progressives Therapieprogramm. Dieses wird ergänzt durch einen Edukationskurs zum Thema Schmerzentstehung sowie Verhaltensänderung und Online Therapieeinheiten, die der Patient im Rahmen eines Heimtrainings von Zuhause durchführt.

Das zeichnet die FPZ/DVGS OsteoporoseTherapie aus

Zielgruppe der Therapie

Die FPZ/DVGS OsteoporoseTherapie wendet sich an Patientinnen ab dem vollendeten 50. Lebensjahr und Patienten ab dem vollendeten 60. Lebensjahr mit gesicherter Diagnose einer medikamentös behandlungsbedürftigen Osteoporose.

Ärztliche Untersuchung

Eine ärztliche Untersuchung bei einem Orthopäden oder FPZ Vertragsarzt stellt sicher, dass die FPZ/DVGS OsteoporoseTherapie aus medizinischer Sicht für den Patienten geeignet ist.

Hybride Therapieform

Der Patient durchläuft die FPZ HüfteKnieTherapie im Rahmen eines hybriden Programms. Dabei werden Präsenzeinheiten im FPZ Therapiezentrum mit Onlineeinheiten kombiniert.

Assessment und Therapie

Die Anamnese wird neben der ärztlichen Untersuchung durch eine bewegungstherapeutische Eingangsanalyse eingeleitet. Die kombinierte Analyse aus insgesamt neun einzelnen Tests und Fragebögen ermöglicht eine angemessene Gruppeneinteilung, Trainingssteuerung und die Berücksichtigung individueller Bedürfnisse/Bedarfe.

Entsprechend der Ergebnisse werden die Patienten anschließend in zwei Gruppen aufgeteilt: Gruppe 1 - normales Risiko mit 24 Therapieeinheiten (A24) sowie Gruppe 2 - hohes Risiko mit 48 Therapieeinheiten (A48).

Empirie

Das Programm basiert auf den Leitlinien der DVO sowie den Anforderungen des Osteoporose DMP (Disease Management Programm).

Mehr Infos über die FPZ/DVGS OsteoporoseTherapie finden Sie unter: <https://partner-werden.fpz.de>

Ansprechpartner:

Dr. Frank Schifferdecker-Hoch
dr.frank.schifferdecker-hoch@fpz.de
(02 21) 99 53 07 51

Ablauf der FPZ/DVGS OsteoporoseTherapie

01 Ärztliche Anamnese

(Entspricht den GBA Vorgaben zu den Anforderungen eines DMP)

Die FPZ/DVGS OsteoporoseTherapie spricht Patienten mit

a. Vorliegen einer osteoporotischen Fraktur

(insbesondere Wirbelkörperfrakturen, Beckenfrakturen, proximale Femurfrakturen, Humerusfrakturen, Radiusfrakturen) oder

b. einem mindestens 30%igem Frakturrisiko innerhalb der nächsten zehn Jahre, berechnet anhand der Risikofaktoren des Alters und der Knochendichte (ermittelt mittels DXA) oder

c. einem mindestens 60%igem Sturzrisiko innerhalb der nächsten 12 Monate berechnet anhand der Risikofaktoren, des Alters und der Koordinationsmessung (ermittelt mittels „Lindera“ oder „Hunova“) an.

Der letzte Punkt wird dabei vor Ort im Therapiezentrum geklärt.

02 Bewegungstherapeutische Eingangsanalyse

Die bewegungstherapeutische Eingangsanalyse wird vor Therapiebeginn durch den Therapeuten mit dem Patienten durchgeführt und besteht aus neun verschiedenen Übungen.

Zu den Assessments zählen u.a.

- > Timed Up and Go Test
- > Chair Rising Test
- > Ganggeschwindigkeitsmessung
- > PAHCO Fragebogen
- > Handgrip Test
- > Tandem Stand

Die Patienten erhalten anschließend eine grafische Auswertung der Ergebnisse.

03 Trainingstherapie

Die Trainingstherapie besteht je nach Gruppenzuordnung aus 24 (12 Wochen) respektive 48 (24 Wochen) Therapieeinheiten.

Inhalte jeder Woche sind zwei analoge Therapieeinheiten im FPZ Therapiezentrum sowie zwei Online Übungseinheiten zuhause. Zusätzlich erhält der Patient zwölf Edukationseinheiten zum Thema Schmerz (Schmerz ABC) sowie Verhaltensänderung (Activities of daily living - ADL). Die Übungen des Heimtrainingsprogrammes sowie die Edukationseinheiten werden dem Patienten auf der FPZ Online Plattform zur Verfügung gestellt.

Nach Therapieabschluss wird über eine Abschlussanalyse der Fortschritt des Patienten ermittelt und dadurch der Therapieerfolg messbar gemacht.

